

109-9-8

32 listae

list. c. 12-1 novae

22. 10. 2009 Jand

Prag, den 2. Juni 1942.

d
- 4. VI. 1942

1. FS :

An
W-Obergruppenführer und
General der Waffen-W Schmitt,
Chef des W-Personalhauptamtes,
B e r l i n .

Betr.: Führertagung.

Vorg.: Dort. FS vom 19. und 30.v.Mts. - Nr.847 und 1369.

Die Teilnahme an der Führertagung ist mir mit Rücksicht auf die politische Lage im Protektorat leider nicht möglich. Der Reichsführer-W hat sich mit meinem Fernbleiben einverstanden erklärt.



gez. Frank

W-Gruppenführer.

10/6.42

00828

2. Z.d.A.

IX B - 1/42

10

A b s c h r i f t !

Abteilung IV

Leiter der Gruppe Presse

IV/3-1212 RPR-2,6/43.

Prag, den 16. November 1942.

An

1/4-Obersturmbannführer,

Ministerialrat Dr. Gies,

Czerninpalais.

Durch die Hand

des Herrn Abteilungsleiters IV,

1/4-Sturmbannführer Wolf.

Unter Rückgabe des mir übersandten Vermerks vom 6. November, betreffend "Interpress", teile ich folgendes mit:

Auf Grund des Schreibens vom 13. Juni 1942 von "Interpress" an den Gruppenführer hatte ich mich mit dem damaligen stellvertretenden Leiter der Abteilung Deutsche Presse in der Presseabteilung der Reichsregierung Fischer fernmündlich in Verbindung gesetzt. Ich habe in diesem Gespräch Herrn Fischer Bedenken hinsichtlich der Überlassung des Artikels "Reichspolitik in Böhmen und Mähren" aus dem "Völkischen Beobachter" vom 10. Juni geäußert, da Interpress den Schriftleitungen Böhmens und Mährens bisher nur als Agentur zur Verbreitung politischer Karikaturen bekannt ist./Interpress beliefert die Zeitungen des Protektorates über die Agentur Centropress seit 1 1/2 Jahren laufend mit politischen Karikaturen./ Ich hatte die Auffassung vertreten, daß es aus diesem Grunde nicht zweckdienlich erscheint, den Artikel des Gruppenführers durch "Interpress" verbreiten zu lassen. Herr Fischer hat mir spontan vollkommen zugestimmt und mich gebeten, ihm die Erledigung dieser Angelegenheit selbst zu überlassen, da er dem Leiter der Agentur "Interpress", Dr. Timm, mündlich davon abraten wolle.

R-Prot.No. 1023

Prag, den 2. Juni 1942. *1420*



FS :

An
H-Obergruppenführer und
General der Waffen-H Schmitt,
Chef des H-Personalhauptamtes,
B e r l i n .

Betr.: Führertagung.

Vorg.: Dort. FS vom 19. und 30.v.Mts. - Nr.847 und 1369.

Die Teilnahme an der Führertagung ist mir mit Rücksicht auf die politische Lage im Protektorat leider nicht möglich. Der Reichsführer-H hat sich mit meinem Fernbleiben einverstanden erklärt.

gez. F r a n k
H-Gruppenführer.

10213
316

FS 1023 VON REICHSPROTEKTOR PRAG UM 1510 ERHALTEN SS FHA
ERH/ RIEMENSCHNEIDER SS HAUPTAMT +

3

Der Reichsführer-#
#-Personalhauptamt
Schm./P.

Berlin, den 1. Juni 1942.

Betr.: Führertagung in Posen.

Bezug: Schreiben des #-Personalhauptamtes vom 30.5.42 Schm./A.

Anlg.: 1

An den

#-Gruppenführer
Karl Hermann Frank

P r a g XIX
Yorckstr.11

Anliegend übersende ich Ihnen das vorläufige Tagesprogramm für die Führertagung in Posen am 5., 6. und 7. Juni 1942.

H e i l H i t l e r !

Der Chef des #-Personalhauptamtes

#-Obergruppenführer und
General der Waffen-#.

*Eintrag
h. 5/6.42
M*

St. S. IX B-1/42

4

Vorläufiges Tagesprogramm
für die Führer-Tagung in Posen.

- 1.) Ankunft am Freitag, d. 5.6.42, spätestens nachmittags in Posen.
Beginn der Vorträge um 18 Uhr.
Abends gemeinsames Abendessen.
- 2.) Sonnabend, d. 6.6.42.
Vormittags Vorträge.
Mittags gemeinsames Mittagessen.
Nachmittags Vorträge und Ansprache des Reichsführer-*,
Abends offizielles Abendessen.
- 3.) Abreise am Sonntag, d. 7.6.42, morgens freigestellt.
(am Sonnabend, d. 6.6., abends, ist eine Abreise nicht möglich)

Am Sonntag, d. 7.6., steht der Reichsführer-* zu Einzelbesprechungen zur Verfügung. Während des Sonntags können im Warthegau Siedlungen und Einrichtungen des Gaues besucht werden.
- 4.) Anzug: Dienstanzug, Stiefelhohe.
Ausserdem sind mitzubringen: Lange Hose, weisses Hemd (Begen wird nicht getragen), ferner Lebensmittelkarten.
- 5.) Über Berlin anreisende Obergruppenführer und Gruppenführer können am 5.6., 10 Uhr vorz., ab Dienststelle des Persönlichen Stabes RF* mit Omnibussen nach Posen weiterfahren.
- 6.) Ankunftszeit der nicht über Berlin anreisenden Führer ist unmittelbar an Oberabschnitt * mitzuteilen.



00868

Abschrift.

FS der W-Standortkommandantur Prag Nr. 795 von
RFW Berlin Nr. 1415/1442 30.5.42 Bra/V.

An alle
W-Oberabschnittsführer.

Mit Bezug auf heutiges Fernschreiben Nr. 1369 vorläufiges
Tagesprogramm für die Führertagung:

1. Ankunft am Freitag, den 5.6., spätestens Nachmittag
in Posen. Am Spätnachmittag Beginn der Vorträge um
18.00 Uhr. Abends gemeinsames Abendessen.
2. Sonnabend, den 6.6., vormittags Vorträge, mittags
gemeinsames Mittagessen, nachmittags Vorträge und
Ansprache des Reichsführers-W, abends offizielles
Abendessen.
3. Abreise ab Sonntag, den 7.6., morgens freigestellt.
Am Sonnabend, den 6.6., abends ist eine Abreise un-
möglich. Am Sonntag, 7.6. stehe ich zu Einzelbespre-
chungen zur Verfügung. Während des Sonntags können
im Warthegau Siedlungen und Einrichtungen des Gaues
besucht werden.
4. Anzug: Dienstanzug, Stiefelhose. Außerdem sind mitzu-
bringen: lange Hose, weißes Hemd. Degen wird nicht ge-
tragen. Lebensmittelmarken sind mitzubringen.
5. Ich mache die Oberabschnittsführer persönlich für die
Verständigung der in ihrem Oberabschnitt wohnenden W-
Obergruppenführer und W-Gruppenführer verantwortlich.
Sinnlose Verständigungen durch Adjutanten, wie sie auf
Grund des letzten Fernschreibens durch einige Oberab-
schnittsführer erfolgt sind, haben zu unterbleiben.
Der Oberabschnittsführer macht die Reise gemeinsam
mit dem W-Gruppenführer seines Oberabschnittes. Er
übermittelt den im hauptamtlichen Dienst befindlichen
Gruppenführern durch Dienstbefehl, den nicht im haupt-
amtlichen Dienst befindlichen Gruppenführern durch
persönlichen Brief den Inhalt dieses Fernschreibens.

4. Die Verständigung von Reichsleiter Bormann, Reichsaus-
senminister Ribbentrop, Reichsminister Dr. Ammers, 44-
Gruppenführer Schaub, Reichsleiter Dr. Dietrich, über-
nimmt 44-Obergruppenführer Wolff, die Verständigung des
44-Oberstgruppenführers Schwarz, 44-Gruppenführer Berger.
5. Die an der Besprechung teilnehmenden 44-Gruppenführer und
44-Obergruppenführer, die über Berlin anreisen, wollen am
5.6., 10.00 Uhr vormittags, auf der Dienststelle des
Persönlichen Stabes RF-44 vorsprechen. Von hier aus er-
folgt gemeinsame Weiterfahrt in Omnibussen nach Posen.
6. Ankunftszeit der nicht über Berlin reisenden Führern
ist unmittelbar an den 44-Oberabschnitt Warthe mitzutei-
len.

gez. H. H i m m l e r .



7

Fernschreibstelle Prag/Prag

--	--	--

1007

Laufende Nr.

Fernschreibname

Angenommen:

Befördert:

Aufgenommen:

Datum: 19.....

Datum: **30. MAI 1942** 19 14.40

um:

um:

an:

von:

bb.

durch:

durch:

Rolle:

+ VST RF $\frac{1}{2}$ FS NR . 1369 30.5.42. 1436 UHR = STIE =

$\frac{1}{2}$ PERSONALHAUPTAMT .

AN $\frac{1}{2}$ GRUPPENFUEHRER KARL HERMANN F R A N K . P R A G .

FUEHRER TAGUNG FINDET IN POSEN STATT . EINTREFFEN

FREITAG , DEN 5.6.42. . TAGESPROGRAMM DER BESPRECHUNG

FOLGT .

DER CHEF DES $\frac{1}{2}$ PERSONALHAUPTAMTES S C H M I T T .

$\frac{1}{2}$ OBERGRUPPENFUEHRER UND GENERAL DER WAFFEN $\frac{1}{2}$ +

*An Oberbef. d. fies
sel. durchgeben.*

ll 30/5

P 30/5

Unterschrift des Auftraggebers

Fernsprechanschluß des Auftraggebers

Fernschreibstelle

--	--	--

R.-Prot. Nr. 1579

Laufende Nr.

Fernschreibname

Angenommen:

Befördert:

Aufgenommen:

Datum: 19.....

Datum: 1915 19 42

um:

um: 2000
von: Rj 99 Ym / Gepr

an:

durch: Krieger

durch:

Rolle:

Vermerke:

Fernschreiben: ++ VST RFSS BERLIN NR. 847 19.5.1942 1700

Posttelegramm: WE VOM SS PERSONALHAUPTAMT BERLIN++

Abgangstag Abgan: AN SS GRUPPENFUEHRER KARL HERMANN F R A N K

Vermerke für Beförderung vom Absender auszufüllen (Bestimmungsort) PRAG.

--- DER REICHSFUEHRER SS HAT VOM 5. BIS 7.6.1942 EINE FUEHRERTAGUNG DER SS OBERST- GRUPPENFUEHRER, SS- OBERGRUPPENFUEHRER UND GRUPPEN FUEHRER EINBERUFEN. DER ORT WIRD NOCH BEKANNTGEGEBEN. ES WIRD GEBETEN, DASS SIE SICH FUER DEN ANGEGEBENEN TERMIN FREIHALTEN. DER CHEF DES SS PERSONALHAUPTAMTES GEZ. S C H M I T T SS OBERGRUPPENFUEHRER UND GENERAL DER WAFFEN SS. ++

Unterschrift des Auftraggebers

Fernsprechanschluß des Auftraggebers

Abteilung IV
Leiter der Gruppe Presse
IV/3-1212 RPR-2,6/43

Prag, den 16. November 1942.

Streng vertraulich.

An
SS-Obersturmbannführer,
Ministerialrat Dr. G i e s
Czernin-Palais.

Durch die Hand
des Herrn Abteilungsleiters IV,
SS-Sturmbannführer Wolf.

Unter Rückgabe des mir übersandten Vermerks vom 6. November betreffend "Interpress" teile ich folgendes mit:
Auf Grund des Schreibens vom 13. Juni 1942 von "Interpress" an den Gruppenführer hatte ich mich mit dem damaligen stellvertretenden Leiter der Abteilung Deutsche Presse in der Presseabteilung der Reichsregierung Fischer fernmündlich in Verbindung gesetzt. Ich habe in diesem Gespräch Herrn Fischer Bedenken hinsichtlich der Ueberlassung des Artikels "Reichspolitik in Böhmen und Mähren" aus dem "Völkischen Beobachter" vom 10. Juni geäußert, da Interpress den Schriftleitungen Böhmens und Mährens bisher nur als Agentur zur Verbreitung politischer Karikaturen bekannt ist.
/Interpress beliefert die Zeitungen des Protektorates über die Agentur Centropress seit 1½ Jahren laufend mit politischen Karikaturen/. Ich hatte die Auffassung vertreten, dass es aus diesem Grunde nicht zweckdienlich erscheint, den Artikel des Gruppenführers durch "Interpress" verbreiten zu lassen. Herr Fischer hat mir spontan vollkommen zugestimmt und mich gebeten, ihm die Erledigung dieser Angelegenheit selbst zu überlassen, da er dem Leiter der Agentur "Interpress", Dr. Timm mündlich davon abraten wolle.

Wie mir Herr Fischer anlässlich meines dienstlichen Aufenthaltes in Berlin am 10. und 11. d.Mts. mitgeteilt hat, hat

er
St. S. IX A - 2 b/42

9a

er dies seinerzeit auch getan, so dass ich annehme, dass dem Brief von Dr. Timm an den Gruppenführer vom 8. Oktober d.Js. die Mitteilung von Herrn Fischer zugrunde lag. Ich glaube allerdings nicht, dass Herr Fischer dem Dr. Timm die wahren Gründe, nämlich den Karrikaturvertrieb, gesagt haben dürfte, da er zweifellos Dr. Timm nicht vor den Kopf stossen wollte.

Ich habe anlässlich meines dienstlichen Aufenthaltes in Berlin am 10. und 11. das neuerliche Schreiben von Dr. Timm vom 8. Oktober ebenfalls mit Fischer und dem persönlichen Referenten des Reichspressechefs, Herrn Stephan, besprochen. Herr Fischer hat auch in diesem Falle abgeraten, Interpress zur Verbreitung der Rede des Gruppenführers heranzuziehen. Herr Stephan hat gegen keine ausgesprochenen Bedenken geäußert, jedoch ebenfalls die Meinung vertreten, dass die Agentur zur Verbreitung dieser Rede "wenig repräsentativ" ist. Darüber hinaus ist seitens der Presseabteilung der Reichsregierung die Auffassung vertreten worden, dass eine Verbreitung der Rede des Gruppenführers im vollen Wortlaut fast 4 Wochen nach dem Termin, zu welchem sie gehalten wurde, keine nachhaltige Wirkung haben dürfte, zumal diese Rede in breiter Form in der gesamten deutschen Tagespresse vom 19. und 20.10. veröffentlicht worden ist.

Hofmann

Anlage!

*Wing hat sich ja
im Büro H. J. 2*



76119

21/11

24/11 1941

10a

Wie mir Herr Fischer anlässlich meines dienstlichen Aufenthaltes in Berlin am 10. und 11. d.Mts. mitgeteilt hat, hat er dies seinerzeit auch getan, so dass ich annehme, dass dem Brief von Dr. Timm an den Gruppenführer vom 8. Oktober d.Js. die Mitteilung von Herrn Fischer zugrunde lag. Ich glaube allerdings nicht, dass Herr Fischer dem Dr. Timm die wahren Gründe, nämlich den Karikaturvertrieb, gesagt haben dürfte, da er zweifellos Dr. Timm nicht vor den Kopf stossen wollte.

Ich habe anlässlich meines dienstlichen Aufenthaltes in Berlin am 10. und 11. das neuerliche Schreiben von Dr. Timm vom 8. Oktober ebenfalls mit Fischer und dem persönlichen Referenten des Reichspressechefs, Herrn Stephan, besprochen. Herr Fischer hat auch in diesem Falle abgeraten, "Interpress" zur Verbreitung der Rede des Gruppenführers heranzuziehen. Herr Stephan hat dagegen keine ausgesprochenen Bedenken geäußert, jedoch ebenfalls die Meinung vertreten, dass die Agentur zur Verbreitung dieser Rede "wenig repräsentativ" ist. Darüber hinaus ist seitens der Presseabteilung der Reichsregierung die Auffassung vertreten worden, dass eine Verbreitung der Rede des Gruppenführers im vollen Wortlaut fast 4 Wochen nach dem Termin, zu welchem sie gehalten wurde, keine nachhaltige Wirkung haben dürfte, zumal diese Rede in breiter Form in der gesamten deutschen Tagespresse vom 19. und 20.10. veröffentlicht worden ist.

gez. Wolfram v. Wolmar.

Anlage!

76118



J. a. d. 1. 20. 10. 1932

Abteilung IV (Kulturpolitik)
RPR-2/43

6. November 1942.

St.S. XI B - 2 a/42.

W-Sturmabführer Wolf
S.) G.R. mit I Anlage

unter Bezugnahme auf den Inhalt des vorstehenden Schreibens und der Anlage zur Kenntnis versandt.
W-Gruppenführer Frank läßt um eine Äußerung bitten, aus welchem Grunde die erste Anlage nicht beantwortet worden sei. Weiterhin solle geprüft und berichtet werden, ob dem Interessensnachdem ihm zugewiesenen Aufgabenkreise der Abdruck der Ansprache vom 18.10.42. gestattet werden könnte. Für die einbringende weitere Veranlassung bin ich zu Dank verbunden.

An
Herrn Dr. Timm
Interpress
Europäisches Pressebüro

R i g a .
Postfach 288.

Sehr geehrter Herr Timm !

Auf das dort. Schreiben vom 8.10.42. - ohne Zeichen in Sachen Überlassung eines Artikels läßt der Herr Staatssekretär mitteilen, daß er den Leiter der Abteilung IV der Behörde des Reichsprotectors, W-Sturmabführer Wolf, beauftragt habe, sich mit Ihnen in Verbindung zu setzen, falls ein geeigneter Artikel zur Verfügung stehe.

H e i l H i t l e r !

3.) Als am 10.11.1942 bei dem Unterschieber.

Ministerialrat.



Ma

Abteilung IV (Kulturpolitik)
Tag am: 7. XI. 1942
Blagen: 1 R. J. 113-1212 RPR-2,6/43

IV 3 sofort R!

2.) G.R. mit 1 Anlage
W-Sturmbannführer Wolf

Handwritten signature/initials

Handwritten signature/initials

unter Bezugnahme auf den Inhalt des vorstehenden Schreibens und der Anlage zur Kenntnis übersandt.
W-Gruppenführer Frank läßt um eine Äusserung bitten, aus welchem Grunde die erste Anfrage nicht beantwortet worden sei. Weiterhin solle geprüft und berichtet werden ob dem Interpress nach dem ihm zugewiesenen Aufgabekreis der Abdruck der Ansprache vom 18.10.d.Js. gestattet werden könne. Für die entsprechende weitere Veranlassung bin ich zu Dank verbunden.

Postfach 288

Mirrored text from reverse side of the page, including: "Sehr geehrter Herr Timm", "Auf das dort. Schreiben vom 8.10.d.Js. - ohne Zeichen in Sachen Überlassung eines Artikels läßt der Herr Staatssekretär wissen, das er den Leiter der Abteilung IV der Behörde des Reichsprotokollers, W-Sturmbannführer Wolf, beauftragt habe, sich mit Ihnen in Verbindung zu setzen, falls ein geeigneter Artikel zur Verfügung stehe."

3.) Alsdann Wv. am 10.11.1942 bei dem Unterzeichner.

Ministerialrat



76117

12-1

I N T E R P R E S S E U R O P Ä I S C H E S P R E S S E B Ü R O

HAUPTSCHRIFTL E I T E R H A N S H E L M U T H G E R L A C H

L U B E C K , K Ö N I G S S T R A ß E 5 5 . T E L E G R A M M : I N T E R P R E S S
B A N K . H A N D E L S B A N K I N L U B E C K . P O S T S C H E C K : H A M B U R G 5 9 0 1 1

Büro des Staatssekretärs
Unser Zeichen Ihr Zeichen
Reichsprotokoll
in Böhmen und Mähren.
Ding.: 19. OKT. 1942

LÜBECK
Riga, 8. Oktober 1942.
Postfach 288

Herrn Staatssekretär 11-Gruppenführer K.H. Frank, Prag.

[Red handwritten signature]

Sehr geehrter Herr Staatssekretär!

Im Juni ds. Js. hatte ich mir die Anfrage erlaubt, ob für mich die Möglichkeit bestände, den im Völkischen Beobachter vom 10. Juni erschienenen Artikel "Reichspolitik in Böhmen und Mähren" im Zweitdruck für die deutsche Tagespresse zu übernehmen. Der Wortlaut ist dieser Ausführungen ist vielleicht heute nicht mehr aktuell genug, aber vielleicht besteht die Möglichkeit, einen anderen Artikel aus Ihrer Feder zu bekommen, der einem weiteren Leserpublikum zugänglich gemacht werden soll. Ich wäre daher dankbar, wenn Sie sich zu gegebener Zeit meines Büros erinnern würden.

Heil Hitler!

[Blue handwritten signature]

Dr. Timm

*Worty am 15.6.42
am 11-Protok. Wref.*

E/0719 4.42. 3000.

St. S. IB-2a/42

W-Gruf.

3. August 1942.

St.S. 300/42. ✓

ok
-3. VIII. 1942

1. An

W-Obersturmbannführer Zierteis,
Kommandeur des Konzentrationslagers Mauthausen,
M a u t h h a u s e n / O b e r d o n a u .

Lieber Kamerad Zierteis!

Für Ihre aufschlußreiche Führung durch den dort. Dienstbereich danke ich nicht weniger wie für die Verproviantierung meiner Rückfahrt. Letztere war so gut und reichlich, wie ich es weder erwartet habe noch gewöhnt bin. Sollte Sie Ihr Weg einmal nach Prag führen, würde ich mich sehr freuen, wenn Sie sich bei mir melden würden.

Heil Hitler!
Ihr

2. Z.d.A. 7e

St.S. IX B - 3a/42.

Prag, den 29. Juli 1942.

1. V e r m e r k :

SS-Gruppenführer Frank hat das Konzentrationslager
Mauthausen am 28.d.Mts. besichtigt.

2. Zum Vorgang.



80810

[Handwritten signature]

14

Prag, den 25. Juli 1942.

Durchgegeben
am 25.7.,
13.10 hr.

Klin.

- 1) Telegramm (mit bezahlter Rückantwort).

 An
 W-Gruppenführer Frank,
 derzeit Grundlsee (Oberdonau).

Oberdonau in Ordnung. W-Gruppenführer Kaltenbrunner möchte Sie bei der Gelegenheit sprechen. Erbitten Nachricht, wann ungefähres Eintreffen in Oberdonau, damit Gruppenführer Kaltenbrunner verständigt werden kann.

20610
 gez. G i e s
 W-Obersturmbannführer. *1572-92*

- 2) Zum Vorgang.

75

Nr. 1465

47/

43 W

477 10.30

1) FS:

An

W-Sturmabannführer Z i e r e i s,
Kommandeur des Konzentrationslager Mauthhausen,
M a u t h h a u s e n (Oberdonau).

Lieber Kamerad Ziereiis!

In Sachen Besuch des dort. Konzentrationslagers durch
W-Gruppenführer Frank bitte ich um die Beantwortung des
hies. FS. vom 21.d.Mts. - Nr.1447.

H e i l H i t l e r !

gez. G i e s

W-Obersturmbannführer
und Persönlicher Referent. / 24.7.42.

2) Wv. nach Abgang bei dem Unterzeichner.

Telefonnummer	1465
Wv. am	10.30
Tilb künfen Blau Polko	

St.S. IX B - 3/42.

Prag, den 21. Juli 1942.

1) FS:

An

W-Sturmbannführer Z i e r e i s,
Kommandeur des Konzentrationslagers Mauthhausen,
M a u t h h a u s e n (Oberdonau).

Lieber Kamerad Ziереis!

Mit Zustimmung des Reichsführers-W will sich W-Gruppenführer Frank am 28.d.Mts. im Laufe des Mittags bzw. des Nachmittags das dort. Konzentrationslager ansehen. Gruppenführer Frank wird in Zivil sein und bittet, ihn zu dem angegebenen Zeitpunkt zu empfangen. Für eine kurze FS-Antwort, dass die Angelegenheit in Ordnung geht, wäre ich dankbar.

H e i l H i t l e r !
gez. G i e s

W-Obersturmbannführer
und Persönlicher Referent. 10.7/1942

2) Wv. nach Abgang bei dem Unterzeichner.

FS 1447 VON RPROT PRAG ERHALTEN 21/7 1942 2240
K U E H N S S ' U S C H A . - K L M A U T T H A U S E N +

Als Fernschreiber
befördert unter No. 1447
am 22.7.42 um 11.00 Uhr
an (Gepo) KL Mauthhausen.
R.-Prot. Mühl

17

Fernschreibstelle

□ □ □

Laufende Nr.

77. Prot. 27r. 1933

Fernschreibname

Angenommen:

Befördert:

Aufgenommen:

Datum: 19.....

Datum: 21/7 1942

um:

um: 14.35

an:

von: Lieber Gies

durch:

durch:

Rolle:

Bemerkte:

Fernschre Postteleg: ++ PERS. STAB RFSS BLN NR. 4156 21.7.42 1429 =HE= Fern spruch:

ANN SS-STURMBANNFUEHRER G I E S P R A G . = =

Bemerkte für Beförderung vom Absender auszufüllen

(Bestimmungsort)

LIEBER KAMERAD GIES. = = =

DER REICHSFUEHRER -SS IST DAMIT EINVERSTANDEN, DASS SICH SS-GRUPPENFUEHRER F R A N K DAS KL. MAUTHAUSEN ANSIEHT. ICH BITTE SIE, UNMITTELBAR MIT DEM KOMMANDANTEN DES KL. WEGEN DES ZEITPUNKTES DER BESICHTIGUNG ZU VERHANDELN. = = =

H E I L H I T L E R IHR GEZ. B R A N D T

SS-OBERSTURMBANNFUEHRER

Unterschrift des Auftraggebers

Fernsprechanschluß des Auftraggebers

1) FS: R-Prot.No. 1437

21/7 11.15

An
%-Obersturmbannführer Dr. Brandt,
Persönlicher Stab RF%,
B e r l i n.

Lieber Kamerad Brandt!

%-Gruppenführer Frank möchte sich gelegentlich einer Fahrt in den Gau Oberdonau das Konzentrationslager Mauthausen ansehen. Ich wäre für eine kurze Rückäußerung dankbar, ob hierzu die Zustimmung des Reichsführers-% notwendig ist. Bejahendenfalls bitte ich diese Zustimmung zu erwirken und mir zu gestatten, dass ich die Verhandlungen mit dem Kommandeur des Konzentrationslagers wegen des Zeitpunktes der Besichtigung unmittelbar führe.

H e i l H i t l e r !
Jhr

[Handwritten signature]

%-Obersturmbannführer.

2) Wv. am 23.7.1942 bei dem Unterzeichner.

File Schriftverkehr 1437
bef. unter R. 21/7 14 1300 Uhr
R.-Prot. Schmalz

19

Büro des Staatssekretärs
 beim Reichsprotektor
 in Böhmen und Mähren.
 Eing.: 8. DEZ 1942

W. S c h u l t z,
 44-Sturmabführer.

Kiew, den 1. Dezember 1942.

An
 44-Gruppenführer und Staatssekretär
 Karl Hermann F r a n k ,
 P r a g .

Gruppenführer!

Für Ihre liebenswürdigen Zeilen und für die
 Übersendung des Buches über die Deutsche Kunst in Böhmen
 und Mähren sage ich meinen gehorsamsten Dank. Ich habe
 das Buch schon durchgeblättert und unter den Abbildungen
 gute alte Bekannte entdeckt. Ich hoffe, in den Weihnachts-
 tagen Zeit zu finden für ein gründliches Studium.

Heil Hitler!

Ihr

Wieland Schulz

*1
 an W. Schulz
 1/ 11/12.42.*

St. S. IX B-4 f/42

4-Gruf.

17. November 1942.

Handwritten notes in blue ink, including "17. 11. 42" and "me".

1.) An
4-Sturmabannführer Schulz,
K i e w ,
4- und Polizeigericht XVIII.

Faint blue ink text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

Lieber Schulz !

Auf diesem Wege darf ich Ihnen nochmals sehr herzlich für die ausgezeichnete Führung durch Kiew danken. Ich hoffe, daß Sie Zeit finden, das angeschlossene Buch über "Böhmen und Mähren" einer Durchsicht zu unterziehen.

Faint blue ink text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

Heil Hitler !

Ihr



Heil Hitler !

Faint blue ink text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

4-Obersturmbannführer.

2.) Z.d.A.

Handwritten notes in blue ink at the bottom right, including "Z.d.A.", "12/10/42", and "IX B-4/42".

21

Prag, den 25. Oktober 1942.

12/15
25. X. 1942

1.) FS:

Dringlich ! Sofort vorlegen !

An
H-Gruppenführer
Staatssekretär Frank,
derzeit W a r s c h a u ,
Deutsches Haus,

über Kommandeur der Sicherheitspolizei und des SD,
W a r s c h a u .

Gruppenführer !

Montag Flugzeug Berlin - Prag ausverkauft. Anger weisungs-
gemäß in Marsch gesetzt.

Heil Hitler !

gez. G i e s ,

H-Obersturmbannführer.

2.) Zum Vorgang.

S. d. d.
! 29/10.42

22

Fernschreibstelle

--	--	--

R-Prot. Nr. 3976

Laufende Nr.

Fernschreibname

Angenommen:

Befördert:

Aufgenommen:

Datum: 24/10 19 42

Datum: 24. 10 19 42

um: 11 15

um: 19. 55

an: 74374 Minik. Dr. Gies

von: Bdo

durch: Reichardt

durch: 506

Rolle:

Bemerkte:

Fernschreib + S S D LVST KIEW NR.2650 24.10 . 1830 =
Boftteleara

AN MINISTERIALRAT DR. G I E S , CZERNIN- PALAIS =

Abgangstag

Abgangszeit

An:

P R A G ,

Bemerkte für Beförderung vom Absender auszufüllen

SOFORT AUF DEN TISCH ODER TEL. AN PRIVATWOHNUNG DURCHGEBEN.--

EINTREFFEN ERST MONTAG , DEN 26.10. UM 9,15 UHR IN BERLIN ,

SCHLESISCHER BAHNHOF. BESORGET MOEGLICHST SOFORT ZWEI PLAETZE

FLUG- HANSAFLUGZEUG, FALLS ANSCHLUSZ AN OBIGEN ZUG SICHER

ERREICHT WERDEN KANN. FALLS MASCHINE AUSVERKAUFT ODER ANSCHLUSZ

NICHT ERREICHBAR, SOLL ANGER MIT POL. 12 AM MONATG , 9,15 UHR ,

UNS AM SCHLESISCHEN BAHNHOF ERWARTEN. RUECKANTWORT AN MICH BIS

SONNTAG 21.00 UHR DEUTSCHES HAUS WARSCHAU GEBEN . =

H E I L H I T L E R . - G E Z . F R A N K - - G R U P P E N F U E H R E R +

Unterschrift des Auftraggebers

Fernsprechanschluß des Auftraggebers

--	--	--	--	--

Prag, den 20. Oktober 1942.

23

Blitz - ES

FS:

An

1/4-Obersturmbannführer Dr. Brandt,
Persönlicher Stab Reichsführer-1/4,
Feldkommandostelle Reichsführer-1/4,
über B e r l i n ,
Reichssicherheitshauptamt.

Datum	20 Okt 1942
Eingang	16 19
Befördert	23:50
D. d. B.	1/4

Lieber Kamerad Brandt !

1/4-Gruppenführer Frank wird in Begleitung seines Adjutanten, Leutnant der Reserve der Schutzpolizei Linke, mit dem Nachtschnellzug 19.51 Uhr ab Charlottenburg am Freitag, den 23.10.d.Js., früh in Warschau eintreffen. Ich bitte zu veranlassen, daß Gruppenführer Frank zwei Plätze in der Kuriermaschine zur Verfügung stehen, und bitte weiterhin mir mitzuteilen, von welchem Flugplatz und um welche Zeit der Start in Warschau erfolgen wird. Ich wäre dankbar, wenn Sie Gruppenführer Frank in Empfang nehmen und für seine Unterbringung und für die des Adjutanten sorgen würden. Wird es möglich sein, daß Gruppenführer Frank am Samstag, den 24.10., die Feldkommandostelle wieder verläßt ? Wann startet die Maschine nach Warschau, welchen Zuganschluß hat Gruppenführer Frank dort und zu welchem Zeitpunkt trifft der Zug planmässig in Berlin ein ?

Mit kameradschaftlichen Grüßen und

H e i l H i t l e r !

Ihr

gez. G i e s ,

1/4-Obersturmbannführer. *Gies*

Prag, den 20. Oktober 1942.

20. X. 1942
M

1.) FS:

An
W-Obersturmbannführer Dr. Brandt,
Persönlicher Stab Reichsführer-W,
Feldkommandostelle Reichsführer-W,
Über Berlin,
Reichssicherheitshauptamt.

Lieber Kamerad Brandt !

W-Gruppenführer Frank wird in Begleitung seines Adjutanten, Leutnant der Reserve der Schutzpolizei Linke, mit dem Nachtschnellzug 19.51 Uhr ab Charlottenburg am Freitag, den 23.10.d.Js., früh in Warschau eintreffen. Ich bitte zu veranlassen, daß Gruppenführer Frank zwei Plätze in der Kuriermaschine zur Verfügung stehen, und bitte weiterhin mir mitzuteilen, von welchem Flugplatz und um welche Zeit der Start in Warschau erfolgen wird. Ich wäre dankbar, wenn Sie Gruppenführer Frank in Empfang nehmen und für seine Unterbringung und für die des Adjutanten sorgen würden. Wird es möglich sein, daß Gruppenführer Frank am Samstag, den 24.10., die Feldkommandostelle wieder verläßt ? Wann startet die Maschine nach Warschau, welchen Zuganschluß hat Gruppenführer Frank dort und zu welchem Zeitpunkt trifft der Zug planmässig in Berlin ein ? Mit kameradschaftlichen Grüßen und

Heil Hitler !

Ihr

W-Obersturmbannführer.

2.) Wv. nach Abgang bei dem Unterzeichner.

Fernschreibstelle

[] [] []

Laufende Nr.

R-Prof Nr. 3913

Fernschreibname

Angenommen:

Befördert:

Aufgenommen:

Datum: 19

Datum: 20. 10. 19 42

um:

um: 0,40

an:

von: H.G. W.D. über Gepr

durch: Min. R. Dr. G. ...
Zug gesprochen

durch: Oberlmann

Rolle: 20/10. / 50 Oberlmann

Handwritten red scribble

Bemerkte:

Fernschreiben:

Posttelegramm:

von:

Fernpruch:

++ HGWD 11162 20.10.42 0030

AN SS GRUPPENFUEHRER REY SS-GRUPPENFUEHRER FRANK - PRAG

Bemerkte für Beförderung vom Absender auszufüllen

- B U R G -

RFSS IST DAMIT EINVERSTANDEN, DASS SIE AM MITTWOCH NOCH DORT BELIBENXX

PRAG ABZUFAHREN UM SONNABEND HIER SEIN ZU KOENNEN. ===

= I. A. GEZ: REIMERS SS-OBERSTURMFUEHRER ==

SIE ABER DONNERSTAG IN
RF-SS IN DEN ZUG. - IIII IN

IN DEN ZUG MIT. -

Unterschrift des Auftraggebers

Fernsprechanchluss des Auftraggebers

Fernschreibstelle

--	--	--

22. Post. Nr. 3912

Laufende Nr.

Fernschreibname

Angenommen:

Befördert:

Aufgenommen:

Datum: 19.....

Datum: 19 42

um:

um: 18 35

an:

von: Pers. Stab

durch:

durch: [Signature]

Rolle:

19/10

Bemerkte:

Fernschreib...

Posttelegr.+++PERS STAB RFSS BLN NR, 6402 19/10/42 1830 =VO= Fern prug.

Johannstadt

Johannstadt

AN DEN SS-OBERSTURMBANNFUEHRER DR. G I E S IN PRAG

Bemerkte für Beförderung vom Absender auszufüllen

C Z E R N I N - PALAIS

=== LIEBER OBERSTURMBANNFUEHRER ===

= FUER SS-GRUPPENFUEHRER F R A N K LIEGT AB MORGEN

NACHMITTAG IM PERS. STAB RF-SS DIE SCHLAFWAGENKARTE FUER

DEN DIENSTSONDERZUG NACH W A R S C H A U BEREIT, DER

IN CHARLOTTENBURG UM 19.51 UHR ABGEHT. =====

= DER FLUGPLATZ AB WARSCHAU IST VORBESTELLT. EIN BESONDERER

= WENN SS-GRUF. F R A N K DIE SCHLAFWAFXXXXX

SCHLAFWAGENKARTE NICHT

ABHOLEN LAESST, BRINGT SIE DER KURIER DES PERS. STABES

FLUGSCHEIN WIRD NICHT AUSGEGEBEN. =====

H E I L H I T L E R GEZ. M E I N E SS-OBERSTURMFUEHRER

Unterschrift des Auftraggebers

Fernsprechananschluß des Auftraggebers

27
Prag, den 1. September 1942.

Geheim

Herrn Neidlein .

Der Herr Staatssekretär wird in Kürze einen Besuch im Führerhauptquartier abstaten. Hierzu werden von dem Herrn Staatssekretär bestimmte Vorgänge mitgenommen. Die Vorgänge sind - wie der angeschlossene Vorgang - entsprechend ausgezeichnet. Ich bitte, die Vorgänge in einer Separatmappe abzulegen und ständig zur Verfügung zu halten.

1. Eine entsprechende
Mappe wurde ange-
legt u. befindet sich
im Panzerschrank
2. L. d. A. ^{7e}
Ne 2.9.42

Prag, den 1. September 1942.

SECRET

- 1. IX. 1942
M

1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen :

Herrn Neidlein .

Der Herr Staatssekretär wird in Kürze einen Besuch im Führerhauptquartier abstaten. Hierzu werden von dem Herrn Staatssekretär bestimmte Vorgänge mitgenommen. Die Vorgänge sind - wie der angeschlossene Vorgang - entsprechend ausgezeichnet. Ich bitte, die Vorgänge in einer Separatmappe abzulegen und ständig zur Verfügung zu halten.

2.) Z.d.A.



222617

12

29

Der Reichsprotector

in Böhmen und Mähren

Der Vertreter des Auswärtigen

Prag, den 17. September 1942.

Amte des Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.

Eing.: 17. SEP. 1942

Nr. Archiv 399/42.

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Betr.: Eröffnung der Sudetendeutschen Kunstausstellung in Dresden 1938 durch den Herrn Staatssekretär SS-Gruppenführer F r a n k .

In der Anlage darf die Übersetzung eines Briefwechsels zwischen dem seinerzeitigen Kabinettschef des tschecho-slowakischen Außenministeriums, Dr. J i n a, und dem Kanzler des damaligen Präsidenten der Republik, Dr. Š á m a l, zusammen mit der Photokopie eines Zeitungsausschnittes übersandt werden. Die Originale befinden sich in den Kabinettsakten des ehemaligen tschecho-slowakischen Außenministeriums, wo sie unter Nr. 1890/38 abgelegt sind. Es darf angenommen werden, daß die Übersetzung für das Archiv des Herrn Staatssekretärs von Wert ist.

Herrn
Oberreg.-Rat Dr. G i e s
im Hause.

Im Auftrage:

*S. a. d. m.
(Archiv) /
20. 9. 42.*

17/9

Moban
St. S. IX B-5/42

30

Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten.
Kabinett des Herrn Ministers, Nr. 1890 /6.5.1938.

Betr.: Artikel in der Tageszeitung " Die Zeit "
" Weltanschauliche Einheit aller Deutschen".

Übersetzung eines Briefes von Dr. Šamal an Legationsrat Dr. Jína
und dessen Antwortschreibens.

Der Kanzlei des Präsidenten
der Republik.

Prag, den 2. Mai 1938.

An Herrn.

Legationsrat Dr. Jan J í n a

in P r a g.

Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten.

Lieber K o l l e g e !

Wollen Sie gütigst einem Artikel in der Tageszeitung
" Die Zeit " vom 28.d.M. Ihre Aufmerksamkeit schenken. Der Artikel
trägt die Überschrift " Weltanschauliche Einheit aller Deutschen ".
Sie werden an der Sache wenig Freude haben, bei der unser Beamter
anwesend war. Wie mag ihm bei der Rede des Abgeordneten Frank zumu-
te gewesen sein.

Erwägen Sie gütigst, ob es nötig ist, unsere Beamten sol-
chen Sachen auszusetzen. Dass damit ihr Ansehen nicht steigt, ist
daraus zu ersehen, was sich die Sudetendeutsche, in Deutschland in
ihrer Gegenwart herausnehmen.

Ich wäre Ihnen für eine Mitteilung Ihrer Ansicht sehr
verbunden. Ich werde darüber auch mit dem Herrn Präsidenten sprechen.

Mit freundschaftlichem Gruss

Ihr sehr ergebener
gez. Dr. Š á m a l .

Kb. 1890 /38

Prag, den 6. Mai 1938.

Sehr geehrter Herr K a n z l e r !

Zu Ihrem freundlichen Schreiben vom 2. Mai 1938 möchte
ich Ihnen meinen Dank für den Hinweis auf den Bericht der " Zeit "
aus Dresden aussprechen. Ich werde diesen auch dem Herrn Minister

b. w.

30a

Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten
Kabinett des Herrn Ministers, Nr. 1890 / 38

nach seiner Rückkehr aus Sinaja vorlegen. Zur Sache möchte ich von mir aus bemerken, dass der Leiter unserer Behörde in Dresden sein Vorgehen nach dem des Herrn Gesandten Dr. Mastný in Berlin gerichtet hat. Nach Rückkehr des Herrn Ministers werde ich mir erlauben, noch auf die Sache zurückzukommen.

Wollen Sie einstweilen die Versicherung meiner

vollendeten Hochachtung entgegennehmen,

gez. Dr. J i n a

Legationsrat Dr. Jan J i n a

in P r a g

Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten

Dr. Přemysl Š á m a l

Kanzler des Präsidenten der Republik

in Prag.

Hier K o l l e e

Wollen Sie gütigst einen Artikel in der Tageszeitung "Die Zeit" vom 28. d. M. Ihre Aufmerksamkeit schenken. Der Artikel trägt die Überschrift "Weltanschauliche Einheit aller Deutschen". Sie werden an der Sache wenig Freude haben, bei der unser Beamter anwesend war. Wie mag ihm bei der Rede des Abgeordneten Frank zum- te gewesen sein.



Erwägen Sie gütigst, es nötig ist, unsere Beamten so- chen Sachen zu vermeiden. Dass die Ihr Ansehen nicht steigert, ist daraus zu ersehen, was sich die Substantivische in Deutschland in ihrer Gegenwart hervornehmen.

Ich wäre Ihnen für eine Mitteilung Ihrer Ansicht sehr verbunden. Ich werde darüber auch mit dem Herrn Präsidenten sprechen.

Mit freundschaftlichem Grusse

Ihr sehr ergebener

gez. Dr. Š á m a l

Prag, den 6. Mai 1938.

Kp. 1890 / 38

Sehr geehrter Herr K a n z l e r !

Es Ihrem freundlichen Schreiben vom 2. Mai 1938 möchte ich Ihnen meinen Dank für den Hinweis auf den Bericht der "Zeit" aus Dresden aussprechen. Ich werde diesen auch dem Herrn Minister

.w.d

Kunst und Wissenschaft

Weltanschauliche Einheit aller Deutschen

K. H. Frank eröffnet die Sudetendeutsche Kunstausstellung in Dresden

Dresden. („P“) Im Beisein hervorragender Vertreter von Staat, Stadt und Bewegung wurde gestern in Dresden die Sudetendeutsche Kunstausstellung eröffnet. Bei der eindrucksvollen Feier, die mit einem Musikvortrag des Bläser-Quintetts der Staatsoper eingeleitet wurde, begrüßte Bürgermeister Dr. Rudolf Kluge den tschechoslowakischen Generalkonsul Dr. Jan Glos, den Vertreter Konrad Henleins, Abg. Karl Hermann Frank, den Leiter des Kulturpolitischen Amtes der SdP Franz Hüller, den Bundesführer Pfarrer Wehrensenning, die Vertreter der Partei, des Staates und der Wehrmacht sowie zahlreiche Gäste. Er dankte der Sudetendeutschen Kulturgesellschaft für alle Mühe und Sorgfalt, mit der sie die Kunstwerke gesammelt hat, um den deutschen Volksgenossen im Reich ein Bild des künstlerischen Schaffens der Sudetendeutschen zu geben. Hieraus übermittelte Prof. Dr. Bruno Schier, Leipzig, der Stadt Dresden den Dank der Sudetendeutschen Kulturgesellschaft. Im Namen des Sudetendeutschentums sprach bei der Eröffnung der Stellvertreter Konrad Henleins, Abg. K. H. Frank, der u. a. folgendes ausführte:

„Dah wir heute in Dresden eine Sudetendeutsche Kunstausstellung eröffnen, ist für uns Sudetendeutsche gewiß ein besonderes Ereignis, für unsere Kulturpolitik aber nur das Angreifen einer entwicklungsgeschichtlichen Verpflichtung. Wer durch die Dresdner „Neue Galerie“ geht und die deutsche Malerei der Romantik sieht, dem wird es sofort offenbar, was die böhmische Landschaft den deutschen Romantikern bedeutete. Dah die deutschesten Künstler der Romantik eine besondere Heimat in Böhmen suchten und fanden, ist auch ein Beweis für jenes glückhafte Bewußtsein der Sudetendeutschen, dah diese urale Kulturlandschaft immer deutsch war und deshalb immer deutsch bleiben wird.“

Aber nicht nur die deutschen Romantiker verbanden Sachsen mit dem Sudetendeutschtum. Ebenso schufen in der Spätgotik sächsische Baumeister und sächsische Bildhauer Werke, die damals schon die stammesmäßige Einheit der deutschen Kulturlandschaft bewies. Denn das müssen heute auch jene Politiker des Versailler Vertrages einsehen, dah durch willkürliche Grenzziehung

niemals die Kulturgemeinschaft eines Volkes zerrissen werden kann. Durch die befreiende Tat des Führers und Reichskanzlers wurde wiederum dem deutschen Volk die Gefühl der Ehre und Sicherheit zurückgegeben, dah unser Volk wieder eine Einheit bildet, die den letzten Volksgenossen erfährt, mag er irgendwo in Südosteuropa, in Böhmen oder in Amerika siedeln. Die deutsche Kulturgemeinschaft ist durch die nationalsozialistische Bewegung zur weltanschaulichen Einheit aller Deutschen in der Welt geworden. Es war deshalb eine Forderung des Menschenrechts schlechthin, dah Konrad Henlein auf der Haupttagung der SdP als Verantwortungsträger des Sudetendeutschentums trotz aller Anfeindungen sich im Namen von 90 Prozent des Sudetendeutschentums zur nationalsozialistischen Weltanschauung offen bekannte.

Dah unsere sudetendeutschen Künstler während der vergangenen Jahre lieber hungerten, als dah sie sich volksfremden Zerfahrungen hingeben hätten, ist für uns heute eine Ehrenschuld, die wir einlösen müssen. Deshalb war es auch unsere Pflicht, unseren Künstlern einen Weg ins Reich zu bahnen. Wir kommen aber nicht als sozial Bittende. Die sudetendeutschen Künstler wollen heute mitschaffen, mitgestalten am Neubau der deutschen Kunst.

Wenn ich heute vor Ihnen spreche, so habe ich vor allem einen Auftrag zu erfüllen, im Namen der sudetendeutschen Künstler Ihnen allen dafür zu danken, dah die erste Sudetendeutsche Kunstausstellung im Deutschen Reich bisher von einem so starken Erfolg begleitet war. Jeder Anlauf, der auf unserer Ausstellung getätigt wurde, ist für den Künstler ein Ansporn, noch besser und größer zu schaffen. Jedes Bekenntnis zu unserer Kunstschafferschaft gibt dem Sudetendeutschentum das Bewußtsein, dah unsere Schaffenden in der großen Arbeitsfront des deutschen Volkes stehen. Wo immer aber heute Volksteutschen die Möglichkeit gegeben wird, vor die reichsdeutschen Brüder zu treten, dort müssen sie jenem Manne ihren Dank aussprechen, der uns das Leben wieder lebenswert und unseren Kampf siegestroh gemacht hat, Adolf Hitler.“

te
en
ge
re,
er
on
er
er
er